



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

472 (12.10.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-376896](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-376896)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Erkennungswort: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreis: Drei Monate monatlich 2,50 RM. und 60 Pf. Trichterlöse, in unseren Anzeigenabteilungen 2,25 RM. durch die Post 2,70 RM. einhalt. 10 Pf. Wochens. Geb. Gießen 72 Pf. Beleggeld. Adressen: Postfach 12, Rosenstraße 42, Schwelinger Str. 41, Weichstraße 12, Schillerstraße 4, F. D. S. 11, W. C. 11, W. C. 11, W. C. 11, W. C. 11.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach-Nummer: Carlstraße Nummer 175 90 — Drahtanschrift: Rema Zeitl Mannheim

Anzeigenpreise: 20 mm breite Zeilen 40 Pf., 70 mm breite Zeilen 2,50 RM. für im Voraus zu bezahlende Familien- und Anzeigenpreise. Bei Abrechnung nach dem Monatlichen Vergleich der Zahlungsbereitschaft wird keinerlei Nachschlag gemacht. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Verantwortlich: Mannheim

Mittag-Ausgabe

Donnerstag, 12. Oktober 1933

144. Jahrgang - Nr. 472

Botschafter Nadolny bei Paul-Boncour

Pariser Stimmungsmache

Telegraphische Meldung
Paris, 11. Oktober.

Ein ausgedehnter Besuch Nadolnys beim französischen Außenminister Paul-Boncour hat hier einen allgemein günstigen Eindruck gemacht, obgleich er keine offiziellen Ergebnisse zeitigte. Die Genfer Sonderberichterstatter der großen Informationsblätter werten jedoch übereinstimmend darauf hin, daß Deutschland erste Anstrengungen mache, die Konferenz zu einem positiven Ergebnis zu führen, was aber nicht bezweifelbar ist, daß es auf seine wichtigsten Forderungen verzichte. Paul-Boncour, so scheint man, habe Nadolny zu verstehen gegeben, daß er gern bereit sei, über die Art des Vorgehens zu verhandeln.

Dah aber die französisch-englisch-amerikanischen Vorschläge keine Änderung mehr versprechen, da Frankreich bereits bis an die Grenze des Verwerflichen gegangen sei.

Der Außenminister des „Journal“ weist darauf hin, daß sich Paul-Boncour über eine Stunde lang mit dem deutschen Botschafter über die Verhandlungen unterhalten hat. Nadolny habe eine Verteidigung herbeiführen wollen, indem er die einzelnen Punkte der französischen Vorlesung in ihrer Reihenfolge umhüllte und dabei die Gleichberechtigung vor die Sicherheit setzte. Frankreich habe aber um so mehr Grund, vorsichtig zu sein, da man über die weitere Entwicklung der Dinge noch nicht recht klar sehe.

Pariser Bericht im „Echo de Paris“, daß Frankreich zunächst weitere Anstrengungen machen könne. Der „Zeit Paris“ unterrichtet den gleichen Eindruck, den die Vermittlungs-Erklärungen Paul-Boncour in Genf gemacht hätten. Die deutschen Vertreter hätten die doppelte Warnung verstanden, die sich aus der Rede für sie erziele.

England der schärfste Gegner?

Meldung des Wolffbüros
Genf, 11. Oktober.

Der englische Außenminister Sir John Simon ist heute eingetroffen und hat sich gleich nach seiner Ankunft dem französischen Außenminister Paul-Boncour einen längeren Besuch ab. Paul-Boncour besuchte heute auch nach Paris, trifft jedoch zur Präsidiumssitzung wieder in Genf ein. Aus französischen Kreisen verlautet, daß Sir John Simon ungewöhnlich scharfe Anmerkungen von seiner Regierung erhalten habe, sich allen deutschen Forderungen auf Anerkennung der notwendigen Verteidigungsmittel zu widersetzen.

Tatsächlich besteht auch in allen unterrichteten Kreisen der Eindruck, daß zur Zeit die Gegensätzlichkeiten von englischer Seite gemacht werden, und daß die englische Regierung mit einer unerwarteten Schärfe das sich allmählich geltend machende Verständnis für den deutschen Standpunkt zu bekämpfen sucht.

In englischen Kreisen wird gegenwärtig eine äußerst lebhaftige Stimmungsmache gegen Deutschland getrieben, während auf französischer Seite eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar wird.

Trotzdem tritt in amerikanischen Kreisen immer stärker die Auffassung zutage, daß Deutschland bei der vorliegenden Umwälzung der Reichswehr unvermeidlich die notwendige Verteidigungsausrüstung gewährt werden muß und die Aufrüstung des Reiches bei einer Neubildung des deutschen Heeres nicht mehr möglich erscheint. Im Mittelpunkt der Verhandlungen steht zur Zeit diese für Deutschland entscheidende Frage.

In den jetzt von verschiedenen Seiten neu formulierten Abänderungsvorschlägen zum MacDonald-Plan ist der Ausdruck „Bewährungsbüro“ endgültig fallen gelassen worden.

Die Besprechungen schienen auf amerikanischer Seite hauptsächlich in der Richtung zu laufen, die notwendigen Abänderungen der Bestimmungen des MacDonald-Plans zu erörtern. Die Verhandlungen sind bis zum heutigen Tage im wesentlichen im Stillstand geblieben. Man nimmt hier allgemein an, daß Anfang der nächsten Woche gemeinsame Besprechungen der fünf Großmächte stattfinden werden, falls sich in den jetzigen Fortschritten, den ganzen Tag über diskutierten Einzelbesprechungen eine gewisse gemeinsame Grundlage für eine endgültige Regelung erzielen sollte.



Nadolny



Kaiser Wilhelm II im Gespräch mit einem Delegierten.



Paul-Boncour

Nach der Schweiz auch Aufrüstung Belgiens

Telegraphische Meldung
Brüssel, 12. Oktober.

Der Verteidigungsminister Dewaere, der seit Monaten für den Ausbau der Mittelungsarmee des Landes nicht, kann heute auf einen vollen Erfolg hoffen. In feierlicher Sitzung, unter Vorsitz des Königs, hat der Minister heute sämtliche Pläne der Aufrüstung einstimmig genehmigt.

Es handelt sich in der Hauptsache um die Verteidigungsanlagen an der deutschen Grenze und um die Hochbahn von Dour bei Verviers, um den Ausbau der Jagd- und Bombenflugzeuggeschwader, um die Verstärkung der schweren Artillerie, um Panzerabwehrstellungen im großen Umfang und um Erhöhung der Zahl der autonomen Divisionen u. a. mehr.

Es ist kein Zweifel, daß Kammer und Senat, die bald zusammenzutreten werden, die hundert Millionen, die die Ausführung der deutschen Pläne kosten, genehmigen werden.

Sticht der Völkerverbund?

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 12. Oktober.

Wie bereits kurz gemeldet, hat in den letzten Tagen die 14. Völkerverbundversammlung ihre Arbeiten beendet. Diese Versammlung, die seit zehn Tagen gedauert hat, war die kürzeste, die man bisher erlebt hat. Die letzte Schlussung wurde die allgemeine Gleichberechtigung, der ihre Arbeiten bezeugen. Der Präsident Dr. Winter, Delegierter Schwabens, hielt seine Schlussrede vor einem halbkreisförmigen Saal und bei der französischen Ueberrichtung dieser Ansprache waren außer einem schwedischen Wendarmen kaum zwei Duzend Delegierte und Journalisten anwesend. Als das jetzt wieder eintrat.

Das der Völkerverbundgedanke zutage ohne jedes weitere Leben ist.

Da die Genfer Institution von ihren Gründern immer wieder zu politischen Zwecken mißbraucht worden ist, könnte man als Deutscher eigentlich sagen, daß dieses langsame Genfer Sterben ein politischer Fortschritt sei. Man hat es jedenfalls den deutschen Völkern unabweisbar ersichert, den Völkerverbundgedanken sich zu lösen zu machen. Aber wir haben trotzdem nie verstanden, daß Genf innerhalb der diplomatischen Technik ein neuer und vielleicht nicht ungeschickter Weg gewesen ist. Deutschland hat versucht, an dem Ausbau und Aufbau dieser neuen Methode ernst und ehrlich mitzuwirken. Aber diese Arbeit konnte nur Erfolg haben, wenn man in Genf auf jegliche Wahlpolitik verzichtete. Und wir wissen, daß das nicht

geschah. So dürfen die Mächte sich heute nicht darüber wundern.

Das der Völkerverbundgedanke tot ist.

So dürfen sie sich vor allem nicht wundern, wenn ein Mann wie Mussolini antwortet: „Schluß mit den Konferenzen!“ und in dem von ihm erdachten Vizeerfall neue Wege zeigt.

Der letzte Verhandlungstag der Völkerverbundversammlung war leider sehr bezeichnend für die Methoden, mit denen man den Bund auseinander richtet. Wir meinen die Angriffe zur Kinderarbeiten-Frage, die gestern zur Abstimmung kamen. Es ist einer der schwersten Vorwürfe, den man der Genfer Institution von jeher gemacht hat, daß sie sich in der Kinderarbeitenfrage niemals zu einem tatsächlichen Werten durchbringen konnte. Die neuesten Taten über die Verteilung von Kinderarbeitenpetitionen im Völkerverbund sind uns nicht gegenwärtig. Aber auch ältere Statistiken genügen, um das zu beweisen, was wir meinen: nämlich die Unfähigkeit des Völkerverbundes auf diesem Gebiet. Bis Ende 1930 sind von den 14 Petitionen der nationalen Kinderarbeiten, die dem Völkerverbund anzuweisen, nur fünfzig Fälle verhandelt worden. Nur in zehn von diesen Fällen wurde ein Beschluß gefaßt, der nicht auf „Uebereinstimmung zur Tagesordnung“ hinauslief. Wer so verfährt hat, der hat unter keinen Umständen das Recht, den Völkerverbund zu leiten.

Diese letzte Kinderarbeitenfrage war von Frankreich als ein Vorzeichen für die Abrüstungsverhandlungen angesehen worden, mit der einseitigen Absicht, und in den Augen der Welt schlecht zu machen. Wenn man so mit einer Einseitigkeit verfährt, die der „Verständigung unter den Völkern“ dienen sollte, dann darf man sich nicht wundern, wenn diese Einseitigkeit ihren Zweck nicht erfüllt, und wenn sie unter der Gleichberechtigung der ganzen Welt langsam an innerer Ausgehung zugrunde geht.

Rosling lehnt endgültig ab

Genf, 12. Okt.

Der Dänische Völkerverbundkommissar Rosling hat am Mittwoch der Dänischer und polnischer Regierung mitgeteilt, daß er in seinem Bedauern dem Angebot der Regierungen auf ein weiteres und mehrjähriges Verbleiben in Dänzig nicht zustimmen könne.

Auf deutscher Seite wird dieser Entschluß des Dänischer Völkerverbundkommissars durchaus bedauert, da man in Uebereinstimmung mit den Dänischer und polnischen Vorschlägen eine mehrjährige Erneuerung Roslings zum Dänischer Völkerverbundkommissar auf längere Zeit gewünscht hätte.

Ein Vorschlag Mussolinis

London, 12. Oktober.

Der Korrespondent der „Morning Post“ in Rom meldet, daß Mussolini Unterredungen mit dem britischen und dem französischen Botschafter bezweckt, diese von seinen Bemühungen in Kenntnis zu setzen, die deutschen Vorschläge zum Ausgangspunkt einer Erörterung zu machen. Im Interesse der Fortsetzung der Verhandlungen mit Deutschland würde Italien gern einen Austausch der Sitzung des allgemeinen Ausdrucks der Abstinenzkonferenz haben.

Mussolini will Polen besuchen

Rom, 12. Oktober. Bei dem Empfang der hiesigen Botschaft der Królewski Woyen im Palazzo Venezia hat Mussolini erklärt, daß er im folgen-

den Jahre 12. d. h. also in dem am 18. Oktober beginnenden Jahre, Stadt und Provinz Woyen selbst besuchen werde.

Polnisch-französische Zolltarifverhandlungen gescheitert

Paris, 12. Okt. Die zwischen der Französischen und der polnischen Regierung seit einigen Tagen in Paris über den neuen polnischen Zolltarif, durch den sich Frankreich in seinen Interessen beeinträchtigt glaubt, geführten Verhandlungen sind gestern endgültig gescheitert worden, so daß der neue polnische Zolltarif heute früh in Kraft tritt.

Unter diesen Umständen hat die französische Regierung beschlossen, für gewisse polnische Artikel nicht mehr den französischen Zollsatz anzuwenden.

Drittes Reich und Kapitalismus

Von Bernhard Röbber

(Vizepräsident der Kommission für Wirtschaftspolitik der Reichsregierung in München)

Im „Verlag Nationalsozialistische Arbeitsgemeinschaft für heimische Wirtschaftsentwicklung“ Frankfurt a. M., erscheint locken eine kleine Schrift von Bernhard Röbber „Das dritte Reich und der Kapitalismus“ (Preis 0,75 RM.). Die Ausführungen stellen eine empfehlenswerte Quelle zum Studium der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik dar. Es beruht auf der Arbeit der Kommission für Wirtschaftspolitik der Reichsregierung in München ist, verdienen seine Ausführungen, die die Entwicklung der Wirtschaft auf der einen Seite zur Wirtschaft und ihren Trägern, also zu Unternehmern, Arbeitern und Angehörigen, sowie auf der anderen Seite zum Kapitalismus in seinen bei Volkswirtschaftlich wichtigsten Formen kennzeichnen, besondere Beachtung.

Wenn wir die Anerkennung und das Recht des Eigentums fördern, so dürfen weder die Unternehmer noch diejenigen Volksgenossen, die keine Unternehmer sind, glauben, daß wir damit den Kapitalismus zu verteidigen und anzufechten. Denn der Kapitalismus, diese Feinde der Menschheit, besteht gar nicht in der Eigentumsverteilung. Kapitalismus besteht nicht darin, daß einer Eigentum hat. Auch nicht darin, daß der eine bei der Arbeit beschien kann und der andere gehört, nicht darin, daß der eine ein acht Meter langes Rohr fährt, der andere ein Zweirad frampelt.

Kapitalismus bedeutet nicht, daß es ein Kapital gibt, das mit Kapital gerechnet wird, daß die Grundstücke beachtet werden müssen, die aus der Tatsache Kapital für die Wirtschaftsentwicklung sich ergeben. Das ist nur die selbstverständliche und natürlichste wirtschaftliche Bedingung. Dies ist ein Kapital in der Welt, und der Wert dieses Kapitals muß richtig eingeleitet werden und zur Auswirkung gelangen. Dies ist ebensowenig Kapitalismus, wie das Wort „Militarismus“, das vor dem Ardebe so häufig gegen Deutschland gebraucht wurde, das Wort als solches je treffen konnte. Sondern dieses Wort sollte doch nur sagen, daß die Vorkriegszeit über das kleine Bestimmung des Militärs über das geistige, gesellschaftliche und politische Leben des Volkes schädlich ist. Genau so bedeutet auch das Wort Kapitalismus in jedem vernünftigen Zusammenhang weiter nichts, als daß die Herrschaft des Kapitals über das Leben, die Arbeit und die Kultur des Volkes schädlich und unzulässig ist. Nicht die Tatsache, daß Kapital herrscht, bedeutet Kapitalismus. Und niemals wird das Wort Kapitalismus anders gebraucht, als in dem Sinne, daß eine solche Herrschaft unzulässig und unrichtig ist.

Nicht Eigentumsverteilung ist der Kapitalismus, sondern eine Wirtschaft, die zur Herrschaft über die Arbeit geworden ist, und damit die Arbeit enteignet. Kapitalismus ist Enteignungswirtschaft.

Oder wer hat nicht die Erfahrung gemacht, daß die Zeit, die wir als die hemmungslose Hochzeit des Kapitalismus bezeichnen müssen, gerade aus diejenigen enteignet hat, die enteignet haben, Kapitalisten zu sein und für den Kapitalismus einzutreten zu sollen? Es wird wenige unter ihnen geben, die nicht am eigenen Leibe erfahren haben, wie die vergangenen Jahrzehnte einen Eigentümer nach dem anderen enteignet, und wie folgende Verhältnisse ein Vermögen nach dem anderen vernichtet hat. Und was ist das anderes als Enteignung eines Volkes, wenn Milliarden und Abermilliarden von Schulden an das Ausland angeschlossen werden, und das Volk mit jeder Milliarde mehr ein Stück Verfügung über sein Volkvermögen aufgibt? Diese Wirtschaft des Kapitalismus ist keine Wirtschaft des Eigentums, sondern eine Wirtschaft der Enteignung.

Und wir vergehen nun auch, warum der deutsche Arbeiter gerade sich und seinen Stand als Opfer des Kapitalismus, als Opfer der Enteignungswirtschaft empfinden mußte. Denn der deutsche Arbeiter muß doch als ein Mensch deutschen Blutes gerade so denken, wie die anderen Deutschen. Von Natur muß er also das Eigentum als Ertrag der Arbeit achten und lieben. Er hat ja keine Veranlassung, ein Feind des Eigentums als solches zu sein, solange er das Gefühl hat, daß jeder, der Eigentum hat, es durch Arbeit erworben hat, und daß jeder, der arbeitet, zu Eigentum kommen kann. Er kann von Natur das Eigentum nicht als ihm, endlich empfinden. Deshalb hat er ja sein eigenes Schicksal im Feind des Kapitalismus als eine Enteignung empfunden und bezeichnet, weil er mit diesem Wert ein Unrecht kennzeichnen wollte. Er wollte also nicht sagen, daß das Eigentum an sich ein Unrecht sei, sondern er wollte nur sagen, daß ihm Unrecht geschähe, wenn er vom Eigentum ausgeschlossen ist.

Nicht das kann den Arbeiter zum Feinde anderer Volksgenossen machen, daß er darüber erfahren muß, als ein anderer, dem es leichter fällt, auch nicht die Tatsache, daß der Sohn der einen Million mit einem

Einweife

Freier Bund

Am Donnerstag, den 12. und Freitag, den 13. Okt. eröffnet Wilhelm Nischel im „Freien Bund“...

Erwerbstätigen-Abend im Planetarium. Im 1. Planetariumsabend für Erwerbstätige...

Die diesjährige Vollenstehungsfeier wird am kommenden Sonntag vormittag 11 Uhr im Wirtschaftsgarten des Remise-Restaurants...

Ein Winterlich veranlaßt schließlich im Herbst der Anbruch des Pfälzischen-Kaffees, Herr Ottmann...

Ein Männlein steht im Walde...

Eröffnung der Vitzausstellung im alten Rathausaal

Die Vitzwanderungen, die im steigender Beliebtheit erfreuen, haben nun auch zu einer Vitzausstellung geführt...

Die Vitzausstellung, die im alten Rathausaal eröffnet wurde, ist eine sehr interessante Ausstellung...

Die Vitzausstellung, die im alten Rathausaal eröffnet wurde, ist eine sehr interessante Ausstellung...

Die Vitzausstellung, die im alten Rathausaal eröffnet wurde, ist eine sehr interessante Ausstellung...

Die Vitzausstellung, die im alten Rathausaal eröffnet wurde, ist eine sehr interessante Ausstellung...

vor Jahren im Röstertaler Wald eine ganze Anzahl gefunden, die samt durchgehenden Bändern...

Eine lange Tafel in der Mitte des Saales trägt einen unserer beliebtesten Edelstaple...

Der Reichtum der Formen und Farben tritt am eindrucksvollsten bei den Baumstümpfen in Erscheinung...

Mit der Bewusstheit und Sorgfalt, die Dr. H. Wiedrich bei den Wanderungen anwendet...

Die Vitzausstellung, die im alten Rathausaal eröffnet wurde, ist eine sehr interessante Ausstellung...

Die Vitzausstellung, die im alten Rathausaal eröffnet wurde, ist eine sehr interessante Ausstellung...

Die Vitzausstellung, die im alten Rathausaal eröffnet wurde, ist eine sehr interessante Ausstellung...

Begeisterung. Sein Verlangen, eine Komposition in leichter Sprache „Anzubauen“, die Melodien gleichsam...

Tageskalender

Donnerstag, 12. Oktober

- Katholischer „Gegen“, von 8 Uhr, 12 Uhr, 18 Uhr, 19.30 Uhr.
Katholischer „Gegen“, von 8 Uhr, 12 Uhr, 18 Uhr, 19.30 Uhr.
Katholischer „Gegen“, von 8 Uhr, 12 Uhr, 18 Uhr, 19.30 Uhr.

Die Siedler von Krusen

ROMAN VON CURT J. BRAUN

„Ich negiere es, du willst dich scheiden lassen?“
„Was du willst“, antwortete Bettina geherlosam.
„Was hast du damit zu tun? Ich habe ja und Amen zu sagen.“

Jahre konnte ich überhaupt nichts. Inzwischen habe ich gelernt, wie man Rästel in die Wand schlägt.

„Ich hab dich“, sagte Bettina, „wenn ich dich schon nach so langer Zeit einmal wiedersehe.“

„Man kann nicht richtig darüber sprechen“, sagte er höflich. „Weißt du — denk daran, als wir in Jermant waren — oder in Adelsboden — und als wir Wanderungen machten.“

„Man kann nicht richtig darüber sprechen“, sagte er höflich. „Weißt du — denk daran, als wir in Jermant waren — oder in Adelsboden — und als wir Wanderungen machten.“

„Man kann nicht richtig darüber sprechen“, sagte er höflich. „Weißt du — denk daran, als wir in Jermant waren — oder in Adelsboden — und als wir Wanderungen machten.“

Aber gleich darauf konnte ich keine in sein Dera. Es war schon sehr dunkel in dem kleinen Zimmer...

„Ich hab dich“, sagte Bettina, „wenn ich dich schon nach so langer Zeit einmal wiedersehe.“

„Man kann nicht richtig darüber sprechen“, sagte er höflich. „Weißt du — denk daran, als wir in Jermant waren — oder in Adelsboden — und als wir Wanderungen machten.“

„Man kann nicht richtig darüber sprechen“, sagte er höflich. „Weißt du — denk daran, als wir in Jermant waren — oder in Adelsboden — und als wir Wanderungen machten.“

„Man kann nicht richtig darüber sprechen“, sagte er höflich. „Weißt du — denk daran, als wir in Jermant waren — oder in Adelsboden — und als wir Wanderungen machten.“

Bei Lungenleiden, Bronchitis, Asthma, Pleuritis, altem, Schwäche

Arnold Kirshoff komponierte sich glücklich und erobert sich...

Arnold Kirshoff komponierte sich glücklich und erobert sich

Arnold Kirshoff komponierte sich glücklich und erobert sich...

Arnold Kirshoff komponierte sich glücklich und erobert sich

Arnold Kirshoff komponierte sich glücklich und erobert sich...

Arnold Kirshoff komponierte sich glücklich und erobert sich

Arnold Kirshoff komponierte sich glücklich und erobert sich...

Arnold Kirshoff komponierte sich glücklich und erobert sich

Arnold Kirshoff komponierte sich glücklich und erobert sich...

Arnold Kirshoff komponierte sich glücklich und erobert sich

Arnold Kirshoff komponierte sich glücklich und erobert sich...

MAGGI® Grünkern-Suppe sehr bekömmlich. Deutsche Qualitätsware. Der Würfel für 2 Teller 10 Pfg.

MARCHIVUM. A large advertisement for Marchivum, featuring a stylized logo and text.

Süddeutsche Baumwollindustrie Kuchen

Die Süddeutsche Baumwollindustrie... Die Süddeutsche Baumwollindustrie...

Ausländische Vermögensfücke

Steuervergünstigungen bei der Anzeig

Durch die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten... Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten...

Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten... Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten...

Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten... Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten...

Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten... Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten...

Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten... Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten...

Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten... Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten...

Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten... Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten...

Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten... Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten...

Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten... Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten...

Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten... Die Anzeig von ausländischen Vermögenswerten...

Vor neuen großen Tabakverkaufsaufstellungen

Günstige Entwicklung der Tabake unterm Dache

Seit unserem letzten Bericht hat in Schwaben die Einlieferung... Die Einlieferung von Tabak...

Die Einlieferung von Tabak... Die Einlieferung von Tabak...

Günstige Entwicklung der Textilindustrie

Im Vergleich mit anderen, teilweise auch in die Textilindustrie... Die Textilindustrie...

Das neue Holzwirtschaftsjahr beginnt

Lagebericht vom süddeutschen Rundholzmarkt

Das Holzwirtschaftsjahr beginnt... Die Holzwirtschaft...

Die Holzwirtschaft... Die Holzwirtschaft...

Die Holzwirtschaft... Die Holzwirtschaft...

Die Holzwirtschaft... Die Holzwirtschaft...

Die Holzwirtschaft... Die Holzwirtschaft...

Waren und Märkte

Karlsruher Produktenbörse

Karlsruher Produktenbörse... Die Karlsruher Produktenbörse...

Die Karlsruher Produktenbörse... Die Karlsruher Produktenbörse...

Obst- und Gemüsemärkte

Obst- und Gemüsemärkte

Obst- und Gemüsemärkte... Die Obst- und Gemüsemärkte...

Die Obst- und Gemüsemärkte... Die Obst- und Gemüsemärkte...

Frankfurter Abendbörse gut behauptet

Frankfurter Abendbörse gut behauptet

Frankfurter Abendbörse gut behauptet... Die Frankfurter Abendbörse...

Die Frankfurter Abendbörse... Die Frankfurter Abendbörse...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

Der größte Hellscheitserfolg dieses Jahres!

Es präsentiert sich das lustige Dreigespann:

Franziska Gaal

Das berühmte Paprika-Mädel

Paul Hörbiger

Der Mann, um den sich alles dreht

Otto Wallburg

Schwerenöter in allen Ecken



FRANZISKA GAAL
PAUL HORBIGER
OTTO WALLBURG

In diesem Bombenfilm, durchpulst von größter Schlagkraftigkeit

löst eine Lachsälve die andere ab.

500 Mal

ununterbrochen im Budapest „Forum“ gelaufen — in Wien ein Riesenerfolg — bei der Berliner Uraufführung mußte der Andrang polizeilich geregelt werden

Ein Film für „Ihn“ — ein Film für „Sie“

Hat ein Mädel Lust zum Küssen, Und ihr Schatz ist grad nicht da, Schreibt sie einfach: Bitte, komm doch.

Gruß und Kuß - Veronika

Das beste Tonfilm-Lustspiel aller Zeiten mit dem Meister-Regisseur CARL BOESE und den lustigen Gegenspielern

Kurt Lilien / Margarete Kupfer / Hilde Hildebrand / Erika Glässner

ALHAMBRA

Heidelberger Straße

P 7, 23

Anfangszeit: 3, 5, 7, 9, 11 Uhr

ROXY

In Erstaufführung ab heute!

Georg Alexander, Lien Deyers Ursula Grabley, P. Heidemann

Trude Hesterberg, Kurt Vespermann, Erika Glässner — die Elite unserer Filmhumoristen —



Ist mein Mann nicht fabelhaft?

Eine Attacke des Witzes, des Uebertums u. der Liebe. ALEXANDER — der fabelhafte Mann — lebenswürdig, elegant, lässig und froch

LIEN DEYERS, seine junge, hübsche, verliebte Frau

... über allem schwebt die herrliche Tenorstimme MARCELL WITTRICH's

Außerdem das interessante Ton-Vorprogramm

Anfangszeit: 3, 5, 7, 9, 11 Uhr

SCHAUBURG

Zwei der beliebtesten Darsteller des deutschen Films in einem großen, spannenden Filmchauspiel, das durch ein nicht alltägliches Thema außerordentlich zu fesseln versteht.

Ein Liebesduell zwischen der Frau der großen Welt

Lil Dagover

Hans Stüwe

und dem einsiedlerischen Mann aus den Bergen



JOHANNISNACHT

REGIE: WILLY REIBER

Ein Schauspiel aus dem Regen, Hochgebirge

Ausgewählt zum Vorprogramm:

Selbstinszenierung Derweil und Hahnenrei in Film

Vorverfilmte Naturstudie aus dem Orient

Neueste TON-WOCHENSCHAU!

Beg.: 3, 5, 7, 9, 11 Uhr

Morgenfeier

Sonntag, 15. Okt., vorm. 11¹⁵

Einmalige Vorführung des neuen Kultur-Großfilms

England

Der erste Film von der britischen Insel — kurzweilig und erschöpfend.

Schottlands Schönheiten - Englands Industriebauten - Schlösser - Kathedralen - Oxford - Cambridge - Die Shakespearestadt Stratford - und das brausende Leben von London - eine Reise, die sich lohnt

England von heute lernt hier jeder kennen!

Alle Saalplätze 80 Pfg., alle Balkonplätze 1.- Mk.

Die Jugend hat Zutritt zu ermäßigten Preisen

UNIVERSUM

Unwiderstehlich **letzter Tag!** **Liebe** wie die Frau sie braucht

Ab morgen Freitag: Magda Schneider in **LIEBELEI**

SCALA

Heute Donnerstag **letzter Tag!** **Kleiner Mann was nun?**

Ab morgen Freitag: Magda Schneider in **LIEBELEI**

GRASSER

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

„WeinhausHauk“

Heute Schlachtfest

Erfahrene Kindergärtnerin

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Staatlotteriebiliger

ZIEHUNG 20. u. 21. OKTOBER

Werner Pox

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Staatlotteriebiliger

ZIEHUNG 20. u. 21. OKTOBER

Werner Pox

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Staatlotteriebiliger

ZIEHUNG 20. u. 21. OKTOBER

... und morgen ins UNIVERSUM

Wolzuleitung!

RENATE MÖLLER WILLY FRITSCHE PAUL HORBIGER ROSE BARSONY ADOLF WOHLBRÜCK THEO LINGEN HANNA WAAG

in dem musikalischen Ausstattungsgroßfilm der UFA mit den Walzerkönigen STRAUSS u. LANNER

Ein herrliches Fest der Töne mit dem Orchester der Berliner Staatsoper

Ein Saft für alle!!

Heute letzter Tag!

Diese Woche besonders empfehlenswert:

Rehe Schöne Bilder von 4.-20 Vorderbühnen Pl. 80 Pfg. Regiet . . . Pl. 50 Pfg.

Fasen Schöne Bilder von 4.-20 Vorderbühnen Pl. 80 Pfg. Regiet mit Vorderbühnen . . . Pl. 60 Pfg.

Fasanen von 4.-20 Vorderbühnen Pl. 80 Pfg. Regiet mit Vorderbühnen . . . Pl. 60 Pfg.

Hanfchen 5000 Pfg. Leber-Rheumatische frische Seefische

J. Knab 0.1.14

Speischaus Becker E 1, 17 09666

REISE-Schauspielen hochinteressante deutsche Werkstücke

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Fahnenstangen

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Lebensmittel

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Neue Salz- und Essiggurken

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Dürrfleisch

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Weiß- und Rotwein

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Schreiber!

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 12. Oktober 1933

Vorstellung Nr. 42 **Egmont**

Tragödie v. Goethe mit der Musik v. Beethoven

Regie: Friedrich Brandenburg

Musikalische Leitung: Ernst Cramer

Morgen: Der Vetter aus Dingsda

Fahnenstangen

und Fahnenmasten in allen Größen

Jean Elz, Holzverwertung

Nur kurze Zeit! HANDESEKUNST

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Dr. Elisabeth Köchler

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Werner Pox

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Staatlotteriebiliger

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Werner Pox

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Neue Salz- und Essiggurken

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Dürrfleisch

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**

Ab heute bis Sonntag **Winfertfest**